

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Frederick Beiser	15
Danksagung	17
1 Einleitung	21
1.1 Ausgangspunkt	21
1.1.1 Die Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Menschenbildes	21
1.1.2 Ein Beitrag zur gegenwärtigen Aufgabe der Philosophie des Geistes	23
1.1.3 Zur Berichtigung der »Unbill« der philosophie- geschichtlichen Würdigung von Immanuel Hermann Fichte	24
1.2 Lage des Forschungsmaterials	26
1.3 Forschungsstand	27
1.3.1 Thematische Schwerpunkte der Forschung zu Immanuel Hermann Fichte	27
1.3.2 Die Sekundärliteratur zur Philosophie des Geistes, Anthropologie und Psychologie Immanuel Hermann Fichtes	35
1.4 Fragestellung und Relevanz	42
1.5 Methode und Struktur	47
2 Immanuel Hermann Fichte im Kontext der nachidealistischen Philosophie	51
2.1 Der defizitäre Zustand der Historiographie der nachidealistischen Philosophie	52

2.2	Konturen einer Neugestaltung des historischen Bildes der nachidealistischen Philosophie	55
2.2.1	Einige allgemeinen Tendenzen der nachidealistischen Philosophie	55
2.2.2	Die Kontroversen der deutschen Philosophie des 19. Jahrhunderts	57
2.2.2.1	Die Kontroverse um die göttlichen Dinge	59
2.2.2.2	Die Kontroverse um die Identität der Philosophie	64
2.2.2.3	Die Materialismus-Kontroverse	71
2.2.2.4	Die Darwinismus-Kontroverse	76
2.2.3	Vergessene Strömungen der deutschen Philosophie des 19. Jahrhunderts	88
2.2.3.1	Der empiristisch-psychologische Idealismus	90
2.2.3.2	Der deutsche Spätidealismus	92
2.3	Immanuel Hermann Fichte als spätidealistischer Philosoph	99
3	Immanuel Hermann Fichtes wissenschaftstheoretische Grundlegung der philosophischen Anthropologie	101
3.1	Die Menschenfrage als systematischer Mittelpunkt der Philosophie Immanuel Hermann Fichtes	101
3.1.1	Retrospektive Würdigung der eigenen philosophischen Leistung	101
3.1.2	Die neuplatonische Präexistenzlehre im Kontext von Immanuel Hermann Fichtes Dissertation über den Ursprung des Neuplatonismus	102
3.1.3	»Gemüterschütterung« und »Begeisterung für das Edle und Tiefe«: Die geistig-existentielle Bestimmung der Philosophie	107
3.1.4	Die »Mysterien« der Seele und die »Psychologische Briefe«	109
3.1.5	Eine Entwicklungsgeschichte der Seele als Projekt für das Hauptwerk	112
3.1.6	Der »Ausbruch« innerster Einsichten im Kontext des Unsterblichkeitsstreits	114
3.1.7	Die zentrale Stellung der Menschen- und Seelenfrage	116

3.2	Begriff und Aufgabe der philosophischen Anthropologie	116
3.2.1	Existentielle Bestimmung der philosophischen Anthropologie	116
3.2.2	Disziplinäre Bestimmung der philosophischen Anthropologie	120
3.2.2.1	Die Preisgabe des Seelenbegriffs im 19. Jahrhundert	120
3.2.2.2	Postkritische Zurückforderung der Seele als Gegenstand der Anthropologie und der Psychologie	123
3.2.2.3	Einteilung der Philosophie des Geistes in Anthropologie und Psychologie	126
3.2.2.3.1	Die philosophische Anthropologie als Lehre der Wesensapriorität des menschlichen Geistes	129
3.2.2.3.2	Die Psychologie als Lehre des bewusstwerdenden, bewussten und selbstbewussten menschlichen Geistes	133
3.3	Die epistemologische Rechtfertigung einer spekulativen Wissenschaft der menschlichen Seele	144
3.3.1	Die Rückkehr zum »ehrlichen Weg Kants«	145
3.3.2	Der anthropozentrische Standpunkt als Vermittlungspunkt	150
3.3.3	Die Idee des menschlichen Erkennens	153
3.3.4	Genetische Epistemologie: Entfaltung des erkennenden Bewusstseins zum spekulativen Erkennen	156
3.3.4.1	Anfang der Philosophie und Methode der Epistemologie	157
3.3.4.2	Die Entwicklungsgeschichte des erkennenden Bewusstseins	160
3.3.4.2.1	Die Grundbestimmung des erkennenden Bewusstseins	161
3.3.4.2.2	Das Streben und die Hauptmomente der Entwicklungsgeschichte des Denkens	165

3.3.4.3	Der Standpunkt des spekulativ-anschauenden Erkennens	173
3.3.4.3.1	Die Entstehung des Erkenntnisproblems	173
3.3.4.3.2	Die Steigerung des Erkenntnisproblems zur »spekulativen Krisis« des Denkens	176
3.3.4.3.3	Die spekulative Wiederherstellung der Objektivität	185
3.3.4.3.4	Die Rückkehr der Spekulation zur Erfahrung	193
3.3.4.4	Die philosophische Anthropologie als aposteriorisch-spekulative Betrachtung des Menschen	196
3.4	Die aposteriorische Methode einer spekulativen Wissenschaft der menschlichen Seele	196
3.4.1	Die Seelenfrage als empirisches Problem	197
3.4.2	Die Unzulänglichkeit der apriorischen Methode	198
3.4.3	Die Verfahrensweise des aposteriorisch-spekulativen Erkennens	200
3.4.3.1	Spekulatives Erkennen durch Induktion, Analogie und Hypothese	203
3.4.3.2	Die Einschränkungen der aposteriorischen Methode	208
3.4.3.2.1	Von der apodiktischen Gewissheit zur philosophischen Wahrscheinlichkeit	208
3.4.3.2.2	Von der systematischen Geschlossenheit zur unendlichen Offenheit und Progression	211
4	Immanuel Hermann Fichtes philosophische Anthropologie	213
4.1	Doxographie und Kritik der Haupttheorien der Psychologie	214
4.1.1	Kritik am dualistischen Spiritualismus	215
4.1.1.1	Influxustheorie	217
4.1.1.2	Okkasionalismus	219
4.1.1.3	Prästabilmismus	220
4.1.1.4	Die Unzulänglichkeit des substanzdualistischen Axioms	222

4.1.2	Kritik am monistischen Materialismus	223
4.1.2.1	Epiphänomenalistische Psychologie	225
4.1.2.2	Epiphänomenalistische Biologie	227
4.1.2.3	Die Unzulänglichkeit des materialistischen Begriffs des Realen	229
4.1.3	Kritik am identitätsphilosophischen Monismus . .	231
4.1.3.1	Spinozas realistischer Monismus	231
4.1.3.2	Schellings idealistischer Monismus	233
4.1.3.3	Hegels logischer Monismus	237
4.1.3.4	Die Unzulänglichkeit des pantheistischen Identitätsprinzips	240
4.1.4	Kritik am realistischen Individualismus	241
4.1.4.1	Das Ich als Vorstellung eines realen Wesens . . .	241
4.1.4.2	Der Bildungsprozess der Ichvorstellung	243
4.1.4.3	Die Unzulänglichkeit des Einfachheitsbegriffs . .	245
4.1.5	Allgemeiner Seelenbegriff als heuristisches Prinzip	248
4.2	Beweis der Wesensapriorität und der Unvergänglichkeit der menschlichen Seele	250
4.2.1	Die Substantialität der menschlichen Seele	254
4.2.1.1	Die Realität der Seele unter dem Aspekt der Raumzeitlichkeit	255
4.2.1.1.1	Allgemeiner Begriff der Realität als Quantitierung des Qualitativen	256
4.2.1.1.2	Spezifischer Begriff der Realität als Setzung und Erfüllung von Raum und Zeit	258
4.2.1.1.3	Der Leib als die raumzeitliche Wirklichkeit der Seele	265
4.2.1.2	Die substantiellen Bestimmungen der Seele . . .	268
4.2.1.2.1	Die Seele als einendes Prinzip	269
4.2.1.2.1.1	Einheit in der Mannigfaltigkeit	269
4.2.1.2.1.2	Die dynamische Allgegenwart der Seele im Leib	270
4.2.1.2.2	Die Seele als beharrliches Substrat	274
4.2.1.2.3	Die Seele als selbsterhaltende Kraft	275
4.2.1.2.4	Die Seele als progressives Wesen	276

4.2.2	Die Individualität der menschlichen Seele	278
4.2.2.1	Ontologische Einzelheit	278
4.2.2.2	Natürliche Individualität	278
4.2.2.3	Geistige Persönlichkeit (Genius)	280
4.2.2.3.1	Der Leib als »Vollgeberde« der Seele	281
4.2.2.3.2	Das Selbstbewusstsein als »die höchste Form der Persönlichkeit«	282
4.2.2.3.3	Das Verhältnis zum Ideengehalt	285
4.2.2.4	Exkurs: Persönlichkeit und Gemeinschaft. Die ethischen Implikationen der philosophischen Anthropologie	288
4.2.2.4.1	Die wechselseitige Ergänzung der Genien	288
4.2.2.4.2	Die praktischen Ideen als Inhalt des Grund- willens des Menschen	289
4.2.2.4.3	Die menschliche Persönlichkeit als die leitende Idee der Zukunft	292
4.2.3	Die Präexistenz der menschlichen Seele	293
4.2.3.1	Die Präexistenz als »Mittelzustand zwischen Nichtwirklichkeit und Wirklichkeit«	294
4.2.3.2	Die wesentlichen Eigenschaften der organischen Tätigkeit	295
4.2.3.3	Die Präexistenz der Seele als Bedingung des Verzeitlichungsprozesses in Zeugung, Verleiblichung und Bewusstwerdung	298
4.2.3.3.1	Der innere Leib als vorbildliches Prinzip	303
4.2.3.3.2	Die Phantasietätigkeit der Seele als schöpferische Kraft	305
4.2.4	Die Fortdauer der menschlichen Seele	308
4.2.4.1	Der physiologische Begriff der Seelenfortdauer	309
4.2.4.1.1	Der Tod als Moment des Lebensprozesses	310
4.2.4.1.2	Die Fortdauer der Organisationskraft	311
4.2.4.2	Der psychologische Begriff der Seelenfortdauer	314
4.2.4.2.1	Der Haupteinwand gegen die Idee der Fortdauer mit Bewusstsein	314
4.2.4.2.2	Die Fortdauer der Bewusstseinsquelle	315
4.2.4.2.2.1	Die Apriorität des Bewusstseinsvermögens	315
4.2.4.2.2.2	Leibentbundene Bewusstseinsphänomene als »Antizipationen des Todes«	317

4.2.4.3	Der historisch-ethische Begriff der Seelenfortdauer	326
4.2.4.3.1	Der Mensch in der Geschichte	326
4.2.4.3.1.1	Der Mensch als ein perfektibles und geschichtsbildendes Wesen	328
4.2.4.3.1.2	Die Unzulänglichkeit der Menschengeschichte zur Vervollkommnung der ethischen Bestimmung des Menschen	330
4.2.4.3.2	Die Fortdauer des Genius	332
4.2.4.3.2.1	Die individuelle »Lebenssumme«	332
4.2.4.3.2.2	Die unendliche Perfektibilität der Persönlichkeit	334
4.2.4.3.2.3	Exkurs: Fichte, Lessing und die Frage nach der Reinkarnation	335
5	Konklusion	339
	Literaturverzeichnis	343
1	Primärliteratur	343
1.1	Immanuel Hermann Fichte	343
1.1.1	Werke	343
1.1.2	Buchkapitel, Zeitschriftenartikel, Rezensionen .	345
1.1.3	Nachlass	349
1.2	Spätidealismus	350
1.3	Philosophie und Psychologie des 19. Jahrhunderts .	354
1.4	Weitere Literatur	357
2	Sekundärliteratur	357
2.1	Immanuel Hermann Fichte	357
2.2	Philosophie und Psychologie des 19. Jahrhunderts .	359
2.3	Weitere Literatur	361
	Anhang	363
	Tabelle 1. Immanuel Hermann Fichtes Leben und Werk	364
	Abbildung 1. Auszug aus den Tagebüchern von Immanuel Hermann Fichte	371
	Abbildung 2. Sekundärliteratur in chronologischer Reihenfolge	374